

Tag des Dialogs

12. 5. 2003

Tag des Dialogs: »Bachelor und Master – auf dem Weg zum Erfolgsmodell?«

Allenthalben werden Studiengänge nach dem Bachelor-/Master-System umstrukturiert, »modularisiert«, nach »ECTS« zertifiziert – alles um der internationalen Vergleichbarkeit willen. Das alte FH-Diplom, das sich in mehr als dreißigjährigem zähen Ringen einen veritablen Ruf erworben hat, wird vielerorts ersatzlos gestrichen. Die Wirtschaft und viele andere Abnehmer von AbsolventInnen der Fachhochschulen sind verunsichert, weil das neue System – 1999 in Bologna europaweit verbindlich festgelegt – seinen Qualitätsbeweis erst noch antreten muss. Die AbsolventInnen der neuen Abschlüsse stehen »unter Beobachtung« – welche Leistungen bringen sie? Und, entscheidender – welche Praxiserfahrung bringen sie mit, bisheriges Gütesiegel der FH-Diplome? Die Strukturempfehlungen der Dohnanyi-Kommission für die Reform der Hamburger Hochschulen sehen vor, dass nur 20% der AbsolventInnen eines Bachelorstudiums an der HAW Hamburg ein Masterstudium aufnehmen können sollen. Warum sollen nicht Profil und Nachfrage den Umfang der Masterangebote bestimmen?

Bologna in Hamburg

Die HAW Hamburg hat bislang zehn Bachelor- und sieben Masterstudiengänge eingerichtet; davon sind acht zertifiziert. Weitere sind in Vorbereitung; mehr und mehr AbsolventInnen der HAW Hamburg werden künftig umgestaltete Studiengänge mit dem Abschluss »Bachelor« oder »Master« verlassen. Deren Struktur muss die Berufsqualifikation sicherstellen.

Wie reagiert die Berufspraxis?

Die Unternehmen der Wirtschaft, Verbände und Institutionen reagieren skeptisch bis zurückhaltend auf die neuen Abschlüsse. Wir wollen wissen: Welche Zustimmung, welche Vorbehalte gibt es zu den neuen Studieninhalten und -abschlüssen? Welche Anregungen gibt es, diese Entwicklung zu fördern?

Wie können die Fachbereiche ihr Profil im Bachelor-/Master-System sichern?

Die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Fachdisziplinen an die Praxisphasen stellen eine große Herausforderung an die bislang geplante schematische Umsetzung der Studienorganisation im Bachelor-/Master-System dar. Hier muss die HAW Hamburg darauf achten, ihr Profil zu wahren.

Diese und weitere Fragen wollen wir mit Ihnen diskutieren. Mit den Mitgliedern der Hochschule, den Vertretern der beruflichen Praxis und dem Wissenschaftssenator.

Veranstaltungsort

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
(HAW Hamburg)
Fachbereich Maschinenbau und Produktion
Aula (Foyer)
Berliner Tor 21, (Haus F)
20099 Hamburg

TAG DES DIALOGS

Bachelor und Master – auf dem Weg zum Erfolgsmodell?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit Ihnen diskutieren. Mit den Mitgliedern der Hochschule, den Vertretern der beruflichen Praxis und dem Wissenschaftssenator.

PROGRAMM

- 11.00 - 11.20 Uhr Dr. Hans-Gerhard Husung, Präsident der HAW Hamburg
Begrüßung
Einführung von Bachelor und Master an der HAW Hamburg
- 11.20 - 11.50 Uhr Prof. Dr. Dieter Hannemann, FH Gelsenkirchen
Die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen – ein geeignetes Korrektiv?
- 11.50 - 12.20 Uhr Prof. Dr. Sigrid Michel, FH Dortmund
Der Bologna-Prozess – mehr als die Reduzierung des Diploms. Erfahrungen an der FH Dortmund
- 12.20 - 12.50 Uhr Prof. Dr. Michael Stawicki, Vizepräsident der FH Wiesbaden
Die hessischen Erfahrungen – zwischen sanftem Druck und Hochschulautonomie
- Moderation: Dr. Albrecht Hatzius, HAW Hamburg
- 13.00 - 14.15 Uhr *Mittagspause*
- 14.15 - 15.30 Uhr »Bleibt die Praxis auf der Strecke?«
Podiumsdiskussion mit:
Jörg Dräger Ph.D., Senator für Wissenschaft und Forschung
Prof. Ulrike Arens-Azevêdo, Vizepräsidentin der HAW Hamburg
Prof. Dr. Dieter Hannemann, FH Gelsenkirchen
Hans-Helmut Retzlaff-Schröder, Lufthansa Technik
Ulrich Krehahn, Personalleiter Airbus
N.N., Deutsche Bank
Detlef Scheele, Geschäftsführer Hamburger Arbeit
Dr. Jürgen Hogeforster, Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Hamburg
- 16.00 - 18.00 Uhr Perspektiven der Einrichtung von Bachelor- und Master-Studiengängen

Wir laden die Mitglieder der HAW Hamburg herzlich ein, die Ergebnisse des Tages zu diskutieren. Wie lassen sich die Ergebnisse des Tages für die Fachbereiche umsetzen?

